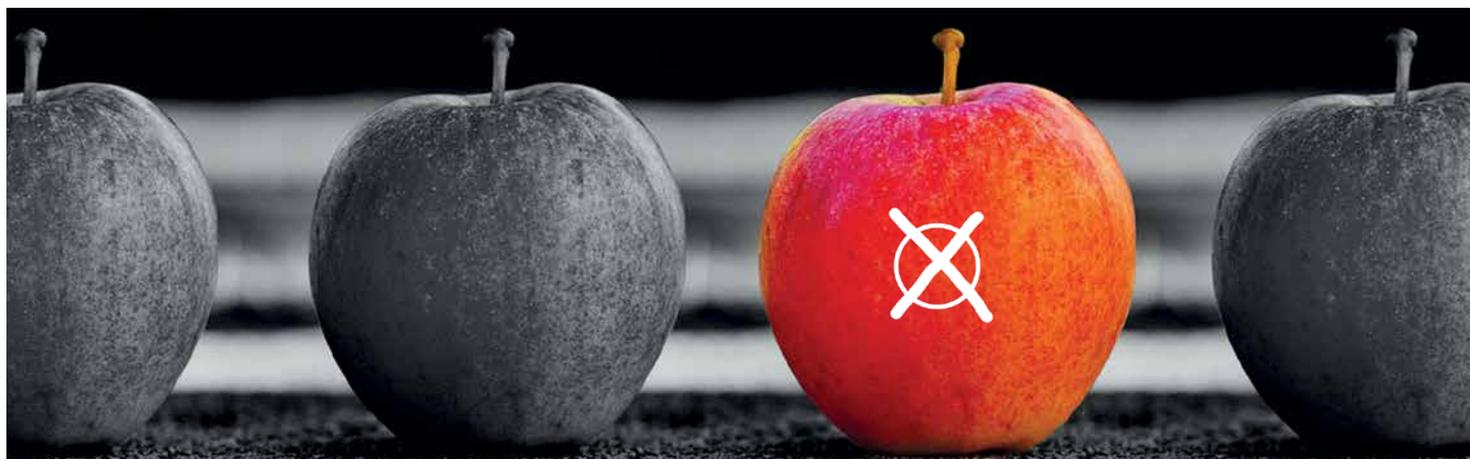


ROT STICHT RAUS



Wir **nerven!** Aus **Überzeugung.** Für mehr **Gerechtigkeit.**

Yeah! Sie lesen weiter. Sie schauen sich nicht nur Fotos und Überschriften an. Sie setzen sich bewusst mit der Kreistagswahl und der Wahl zur Regionalversammlung auseinander, erkundigen sich und machen sich ein Bild. Sehr vorbildlich! Das sollte selbstverständlich sein, finden Sie? Wir auch. Ist es aber leider nicht. Oft übertönen lautes Geschrei und populistische Parolen die Fakten und vernebeln so manchen Verstand.

Dass Sie sich im Zuge dessen auch mit der SPD auseinandersetzen, finden wir natürlich auch gut. Unter uns: Wir standen als Gesamtpartei schon mal besser da. Aber deshalb ist noch lange nicht alles schlecht. Auch und gerade auf Kreis- und Regionalebene ist die SPD gut aufgestellt – mit zukunftsfähigen Ideen sowie mit engagierten, fähigen Menschen. Menschen, die sich ehrenamtlich für ein gutes Leben in Kreis und Region einsetzen.

Wer sich diese Menschen und ihr Handeln ansieht, merkt schnell: Rot sticht raus. Auf die Roten hier kann man zählen. Wir haben – ganz im Sinne von Dr. Herman Scheer – erfolgreich dafür ge-

kämpft, die Energiewende auch im Rems-Murr-Kreis einzuleiten, und gegen heftige Widerstände den Weg in eine genutzte und schadstofffreie Landwirtschaft geebnet. „Fridays for Future“ lässt grüßen. Und die Bienen freuen sich. Wir haben erfolgreich für mehr Bildungsgerechtigkeit an unseren Schulen gekämpft. Und mehr Kontrolle bei den GmbH-Töchtern des Landkreises durchgesetzt. Um nur drei Beispiele zu nennen. Vor allem aber können Sie auf uns zählen, weil wir jeden, wirklich jeden Vorschlag auf Kreisebene gewissenhaft und hartnäckig auf drei Aspekte prüfen:

- » Haben wir soziale Interessen ausreichend berücksichtigt?
- » Handeln wir gerecht?
- » Wird mit dem Steuergeld der Bürger sinnvoll umgegangen?

Zugegeben: So richtig glücklich sind die anderen mit unserem Generve und unseren Forderungen in Sachen Gerechtigkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit nicht immer. Aber wer sollte der Anwalt der Menschen an Rems und Murr sein, wenn nicht wir?! Das ist unser Anspruch. Und dem werden wir auch weiter gerecht.

Ihr Draht zu uns

Sie wollen mehr wissen? Sie haben ein Anliegen? Sie müssen dringend etwas loswerden? Unsere Türen stehen offen:

SPD Rems-Murr
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 61936-35
Fax: 0711 61936-48
Mail: kv.rems-murr@spd.de
Web: www.spd-rems-murr.de

» Tradition und Zukunft

Uns Sozialdemokraten gibt es schon eine ganze Weile. In den großen Orten des Kreises seit Ende des 19. Jahrhunderts. Wir haben einiges erlebt und überlebt – und wir sind stolz auf unsere Tradition.

Doch allein mit Tradition kommt man nicht weit. Das gilt für die Politik im Allgemeinen, aber auch für die Kommunikation. Deshalb gibt es uns nicht nur auf Pa-

pier und auf einer Website, sondern auch in den sozialen Medien.



Ja, wir kennen die Vorbehalte. Wir wissen aber auch, wie wichtig diese Plattformen mittlerweile sind. Und: Wir wollen sie auf keinen Fall den Hetzern überlassen. Darum finden Sie uns auf Facebook unter @spdremsmurr und auf Instagram unter @spd_rems_murr.

» Unsere 5 Pakete für den Kreis. Damit es uns allen **besser** geht.



Mobilität

Wir wollen Dieselfahrverbote vermeiden. Und wir meinen: Wer flächendeckende Fahrverbote ausspricht, muss flächendeckend messen. In Stuttgart ist das nicht gegeben. Ein Dieselfahrverbot im Rems-Murr-Kreis ist für uns ohnehin unverhältnismäßig. Besonders die Menschen im ländlichen Raum sind auf die Nutzung ihrer privaten PKW angewiesen. Wir vergessen nicht, dass Arbeitsplätze in der Automobilindustrie das Rückgrat unseres Wohlstandes in der Region sind. Aber wir fordern die Hersteller auf, die Nachrüstungskosten für sogenannte Problem-Diesel zu übernehmen. Es gibt allerdings auch gute Alternativen zum Auto. Wir fordern beispielsweise ein VVS-Jahresticket für einen Euro pro Tag (365-Euro-Ticket). Man kann Bahnhöfe aufwerten, mehr kostenlose Park+ride-Plätze schaffen, Fahrradschnellwege ausbauen, zusätzliche und schnelle Busverbindungen schaffen sowie für den ländlichen Raum noch mehr Bürgerbusse fördern.

Wohnungsbau

Im Rems-Murr-Kreis fehlen aktuell 5000 bezahlbare Wohnungen. Die Hoffnung, dass private Wohnungsbauunternehmen diese Lücke schließen werden, ist Illusion. Deshalb setzen wir auf eine Wohnraumallianz Rems-Murr. Da sind Kreis und Kommunen in der Verantwortung. Das aktuelle Engagement des Kreises reicht bei weitem nicht aus, die Investitionssumme muss um das Vielfache steigen. Die notwendigen Gelder könnten zum Beispiel durch einen Verzicht auf Teile der geplanten Erweiterung des Landratsamtes bereitgestellt werden.

Pflegenotstand

Die medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis ist alles in allem gut. Die Zahl der Krankbetten aber zu niedrig – und die Pflegekräfte sind überlastet. Deshalb fordern wir einen Pflegefonds Rems-Murr. Damit soll das Pflegepersonal in den Kliniken sowie in der stationären und ambulanten Pflege entlastet werden. Wir denken an zusätzliche Pflegekräfte, an bessere Arbeitsbedingungen und Zusatzprämien für das Personal. An attraktive Wohnheime für Pflegekräfte, eine flexible und familienfreundliche Ausbildung, günstige Jobtickets und weitere Vergünstigungen am Arbeitsplatz. Wir wissen natürlich: Das alles kostet Geld – aber das zahlt sich aus. Und es ist aus dem Kreishaushalt finanzierbar. Ein halbes Prozent zusätzliche Kreisumlage würde zweieinhalb Millionen Euro bringen.

Integration

Die Zahl der Flüchtlinge geht zurück. Wer vor Folter und Tod flieht, soll hier Asyl bekommen. Und wer einen Bleibestatus hat, verdient eine echte Chance zur Integration. Wir werden alles tun, dass diejenigen, die sich einbringen wollen, auch bald als normale Nachbarn gesehen werden. Wir wollen keine Gettos und Parallelgesellschaften. Klar ist jedoch: Wer hierbleiben will und darf, muss sich zu unserem Grundgesetz bekennen. Wer unsere Werteordnung missachtet und unsere Hilfe missbraucht, muss mit entsprechenden Konsequenzen bis hin zur Abschiebung rechnen.

Heimatregion Rems-Murr

Das Zauberwort heißt Nachhaltigkeit. Wir wollen, dass Lebensmittel nur kurze Wege zurücklegen, dass kein gefährliches Gift auf den Acker kommt, dass noch mehr Dächer für Solarenergie genutzt werden, dass kein geeigneter Standort ohne Windrad bleibt. Vielleicht wird manches teuer. Aber es lohnt sich.

Übrigens: Mit einer kostenlosen Kita, einer Grundrente und einem Bürgergeld bekämen viele Menschen neue finanzielle Spielräume.

Wir bleiben da dran. Versprochen!

» Unsere Schwerpunkte: Wohnen, Pflege, Sicherheit



Berglen, Leutenbach, Schwaikheim – gemeinsam den Kreis voranbringen

In bester Nachbarschaft vereint. Unsere Gemeinden Berglen, Leutenbach und Schwaikheim bilden gemeinsam nicht nur einen Kreistagswahlkreis. Uns eint noch mehr. Wir leben inmitten schöner Landschaften und ländlicher Idylle – und sind doch ganz dicht dran an den Städten des Kreises und an der Landeshauptstadt. Natürlich teilen wir auch Sorgen und Probleme.

Die Themenbereiche, die für uns sieben Kandidat(inn)en im Mittelpunkt stehen, sind: **Wohnen, Pflege und Sicherheit.**

Die **Wohnraumfrage** ist eines der drängendsten sozialen Probleme unserer Zeit. Dieses (mit der Kreisbau) zu lösen oder zu lindern, ist daher unser oberstes Ziel. Die prekäre Lage erfordert, auch mal neue Wege anzudenken und zu gehen. Ein besonderer Fokus muss dabei stets auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum gelegt werden.

Verbesserungen in der Pflege – für Pflegebedürftige, pflegende Angehörige sowie in der Pflege Beschäftigte – sind im Hinblick auf die älter werdende Bevölkerung ebenfalls elementar. Wir müssen darauf achten, hier nicht abgehängt zu werden, und ein bis ins hohe Alter attraktives Leben in unseren Gemeinden ermöglichen.

Objektiv betrachtet ist die **Sicherheit** bei uns so groß wie nie, das belegen alle Statistiken. Die gefühlte Sicherheit kann mit diesen Zahlen jedoch nicht mithalten und sie lässt sich von diesen auch nicht groß beeinflussen. Wir wollen dafür sorgen, dass sich bei uns jeder

sicher und gut aufgehoben fühlt – ganz konkret und in sozialer Hinsicht. Das müssen wir uns leisten und das können wir uns leisten.

Die Basis für ein gutes Zusammenleben ist für uns eine starke Haltung gegen Ausgrenzung. Hier gilt es, mit einer klaren sozialdemokratischen Handschrift unsere Heimat zu gestalten und in die Zukunft zu führen. Wir müssen die Polarisierung in unserer Gesellschaft überwinden! Gemeinsam sind wir doch am stärksten.

Weitere, ganz konkrete Pläne und Ziele für unsere Gemeinden:

Berglen

- » Möglichkeit der Schaffung eines Pflegestützpunktes prüfen.
- » Mehr Möglichkeiten für Senioren anbieten.
- » Beim Wohnbau auch auf ökologische Aspekte achten.

Leutenbach

- » Einrichtung von Tempo 30 in der Bahnhofstraße prüfen.
- » Allgemein den Straßenlärm und die Verkehrslast mindern.
- » Das Stauproblem an der B-14-Abfahrt lösen.

Schwaikheim

- » Verkehr: Tempo 30 innerorts auf K1850 und L1140, Sanierung der L1140 zwischen Schwaikheim und Winnenden („Bonanza-Strecke“).
- » ÖPNV: Verbesserung der Klinikbindung, mehr Schulbusse.
- » Pflege: Pflegestützpunkt schaffen, mehr Beratung anbieten.

je eine Stimme. Sie können Ihre fünf Stimmen auch gezielt an die Kandidat(inn)en verteilen. Einer Person können Sie bis zu drei Stimmen geben – und die übrigen auf andere Kandidat(inn)en verteilen. Achten Sie nur darauf, dass es in der Summe nicht mehr als fünf Stimmen werden. Sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.

Warum sollte man wählen? Weil sonst andere darüber bestimmen, wie die Zukunft aussieht. Außerdem gilt: Wer nicht wählt, darf nicht meckern. Denn gerade auf kommunaler Ebene hat die eigene Stimme viel Gewicht.

01 Alexander Bauer

Persönliches: Jahrgang 68, Ehemann, dreifacher Vater, Kriminalhauptkommissar, Kreis- und Gemeinderat aus Schwaikheim. Vorsitzender von: SPD-Gemeinderatsfraktion und -Ortsverein, DRK-Ortsverein, Förderverein Gemeinschaftsschule. Zudem: Naturfreunde, Bürger helfen Bürgern u. v. m.
Politische Prioritäten: kommunale Daseinsvorsorge stärken, gesellschaftliche Integration und Teilhabe fördern, Pflege verbessern, soziale und innere Sicherheit stärken, Jugend fördern.
In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: eine Flasche Rosé, ein gutes Vesper und eine Flasche Bergbauernmilch.
Liebingsplatz: Schwaikheimer Linde.



02 Pierre Orthen



Persönliches: Baujahr 98, Lehramtsstudent (Wirtschaft und Politik) aus Leutenbach, SPD-Ortsvereinsvorsitzender, Besitzer im Vorstand der Kreis-SPD, Rollstuhlbasketballer, Chiller. Mitglied bei: AWO, Forum DL 21.
Politische Prioritäten: Umweltschutz und Digitalisierung voranbringen, Wohnsituation entspannen, mehr Barrierefreiheit im Kreis, Kampf gegen Rechts, mehr Bürgerbeteiligung.
Meine Motivation: Wir als junge Menschen müssen selbst Einfluss nehmen. Schließlich ist es unsere Zukunft, über die heute entschieden wird.
In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: ein kühler Jägermeister.

03 Stefan Simpfendörfer

Persönliches: Jahrgang 61, verheiratet, Vater von drei Kindern, Hundebesitzer, Lehrer für Pflegeberufe, E-Biker. Engagiert beim Netzwerk Flüchtlinge Berglen und als SPD-Ortsvereinsvorsitzender.
Politische Prioritäten: Pflegebedürftige bedarfsgerecht versorgen, angemessene Bedingungen für pflegende Angehörige und Pflegekräfte sicherstellen, bezahlbaren und ökologischen Wohnraum schaffen, geflüchtete Menschen integrieren.
Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit: Robin Hood.
Ich in drei Worten: verantwortungsbewusst, solidarisch, kreativ.



Sie wollen, dass es für unsere Orte vorangeht? Wir hätten da sieben Vorschläge ...

04 Heiko Jung



Persönliches: Baujahr 71, verheiratet, gelernter Bankkaufmann, jetzt Notfallsanitäter. DRK-Helfer, Radfahrer. Ehrenamt: Schöffe beim Landgericht, stv. DRK-Ortsvereinsvorsitzender, Gemeinderat, Besitzer im Vorstand der SPD Schwaikheim.
Politische Prioritäten: Ausbau unserer Kliniken – die Bettenkapazität muss stimmen, guter und bezahlbarer ÖPNV, Stärkung des kreiseigenen Katastrophenschutzes, Integration von Flüchtlingen, gute medizinische Versorgung – auch im ländlichen Bereich.
Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich Pilot werden und die Welt von oben betrachten.
Ich in drei Worten: humorvoll, offen, kontaktfreudig.

05 Lennart Knab



Persönliches: Jahrgang 98, Schüler, stv. Ortsvereinsvorsitzender der SPD Leutenbach, Fitnessstudio-Gänger.
Ich bin SPD-Mitglied, weil der Einsatz für soziale Gerechtigkeit und Frieden mir wichtig ist.
Meine Motivation: Unseren Kreis lebenswerter und sozialer gestalten. Für alle, die hier leben.
Politische Ziele: Wohnungsbau voranbringen, bessere Bezahlung für Pflegekräfte, mehr Umweltschutz.
Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit: Greta Thunberg – super, was sie losgetreten hat!
In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: ein kühles Bierchen!

06 Lara Bauer

Persönliches: Jahrgang 2000, Freiwilligendienstleistende, angehende Studentin. Pressesprecherin der Jusos Unteres Remstal und Beisitzerin bei der SPD Schwaikheim. Hobbys: singen, schwimmen, lesen, Klavier spielen, schreiben.
Politische Prioritäten: Mobilität verbessern – insbesondere den öffentlichen Nahverkehr, Integration und Jugendarbeit fördern, gute Pflege sicherstellen.
Ich würde gern mal für einen Tag tauschen mit: meiner Mama. Wie die den Alltag meistert, wow!
Ich in drei Worten: zielstrebig, zuverlässig, kreativ.
Übrigens: Man sollte mich wegen meines Alters nicht unterschätzen.



07 Roland Escher

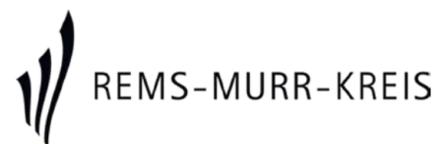


Persönliches: Baujahr 59, Metzgermeister, Gemeinderat, Lernbegleiter, Hauptschöffe am Landgericht Stuttgart, Fußballordner beim TSV Schwaikheim. Mitglied bei: Musikverein und SF Schwaikheim, Narrenzunft Sumpfgäster, NABU.
Politische Prioritäten: Wir müssen Natur und Klima schützen, das Insekten- und Vogelsterben aufhalten. Zudem sollten wir den Wohnungsbau im Kreis voranbringen.
An unserem Wahlkreis mag ich besonders: die Menschen und die Natur.
Liebingsplatz: Schwaikheimer Linde.
Übrigens: Ich bin ein bodenständiger Kamerad und eine ehrliche Haut.

INFO Der Kreistag – was wird gewählt? Und wie wird gewählt?

Was macht der Kreistag? Der Kreistag ist das wichtigste Organ im Rems-Murr-Kreis. Seine Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt und vertreten die Bürger(innen) im Landkreis. Dabei kümmern sie sich um Themen wie Krankenhäuser, Jugendhilfe, berufliche Schulen, Abfallentsorgung und Soziales, aber auch um Verkehr und Klimaschutz.

Wie wird gewählt? Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. In unserem Wahlkreis können Sie maximal fünf Stimmen vergeben. Wenn Sie die SPD-Liste unverändert abgeben, erhalten die ersten fünf Kandidat(inn)en



» Starke Stimmen. Für unseren Kreis. In der **Region Stuttgart**.

01 Harald Raß

Jahrgang 49, Erster Kriminalhauptkommissar a. D., Regionalrat, Vorsitzender der SPD-Regionalfraktion aus Fellbach



02 Siglinde Lohrmann

Jahrgang 56, Anwaltsfachangestellte, Regionalrätin, Stadträtin und stv. Fraktionsvorsitzende aus Backnang



03 Matthias Klopfer

Jahrgang 68, Oberbürgermeister, Kreisrat, Aufsichtsratsvorsitzender Remstal Gartenschau aus Schorndorf



04 Anna Kollmer

Jahrgang 88, Marketing-Managerin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand aus Schorndorf



05 Urs Abelein

Jahrgang 91, M. Sc. Energietechnik, Projektleiter, Gemeinde- und Ortschaftsratsrat aus Waiblingen



06 Kathrin Breitenbücher

Jahrgang 90, Studentin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand, stv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rudersberg



07 Frank Ehret

Jahrgang 60, Geschäftsführer Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V., stv. SPD-Kreisvorsitzender aus Backnang



08 Sybille Mack

Jahrgang 64, Amtsleiterin, Stadträtin und Fraktionsvorsitzende sowie stv. Kreisvorsitzende aus Fellbach



09 Alexander Bauer

Jahrgang 68, Kriminalhauptkommissar, Kreisrat, Gemeinderat (Fraktionsvorsitzender) aus Schwaikheim



10 Irmgard Hestler

Jahrgang 52, Oberstudienrätin i. R., Gemeinderätin aus Weisach i. T.



11 Christoph Schönleber

Jahrgang 71, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Gemeinderat aus Kernen i. R.



12 Pierre Orthen

Jahrgang 98, Student, Beisitzer im SPD-Kreisvorstand, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Leutenbach



» Ein starker Verband

Warum braucht es den Verband Region Stuttgart? Weil er in den 25 Jahren seines Bestehens die 179 Städte und Gemeinden der Region vorangebracht hat. Die SPD stand und steht für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. Wir sind überzeugt: Viele Probleme lassen sich nur in regionalem Zusammenhang lösen.



der Regionalplanung sicherstellen

- » Baugebiete in erster Linie an Entwicklungsachsen und in Wohnbauschwerpunkten ausweisen
- » Landschaftsparkprojekte nachhaltig unterstützen

- » Chancen der Internationalen Bauausstellung 2027 nutzen: neue Möglichkeiten von lebenswerter und bezahlbarem Wohnraum für alle mit nachhaltiger Mobilität verbinden

Eine starke Region in einem starken Europa

- » durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung Europas für unseren Wohlstand und unsere Sicherheit bewusst machen
- » kleine und mittlere Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft unterstützen
- » Gründerkultur stärken
- » mit der regionalen Gigabit-Vereinbarung die Glasfasernetze leistungsfähig ausbauen

Öffentlichen Nahverkehr weiter stärken

- » S-Bahnen sollen öfter und länger fahren, Nacht-S-Bahnen auch werktags
- » barrierefreien ÖPNV mit Nachdruck vorantreiben
- » attraktive VVS-Tarife: 365-Euro-Jahresticket, regionsweit gültiges Sozialticket, bessere Mitnahmemöglichkeiten für eigene Kinder, einheitliche Mitnahmeregelungen für Fahrräder
- » S-Bahn-Strecken planen und umsetzen

Wohnen und Bauen

- » Flächen für Wohnen und Gewerbe in

INFO Die Regionalversammlung

Was ist die Regionalversammlung?

Die Regionalversammlung ist zuständig für Belange, die sowohl die Landeshauptstadt als auch die Kreise Ludwigsburg, Esslingen, Böblingen, Göppingen und den Rems-Murr-Kreis betreffen. Dazu gehören Themen wie die Förderung von Wirtschaft, Kultur, Sport und Tourismus sowie Landschafts- und Regionalplanung. Vor allem geht's hier um Verkehr. Der Verband bestimmt Taktung und Finanzierung der S-Bahnen, ist für Expressbusse und die Regionalverkehrsplanung zuständig. Dadurch ist die Regionalversammlung einer der wichtigsten Akteure im öffentlichen Nahverkehr.

Und wie wird gewählt?

Ganz einfach: Kein Kumulieren, kein Panaschieren – bei der Regionalwahl geben Sie einfach eine Stimme für die Liste Ihrer Wahl ab. Also für die der SPD, ist doch klar 😊.